

KAPITEL 1

ANKUNFT AUF DER INSEL

Es war im Jahre 8 nach Beros. Die Bewohner des Fischerdorfes Klouta waren gerade dabei, das keltische Julfest ausgelassen zu feiern, als ein dumpfes Dröhnen sie aufschrecken ließ. Doch kein Gewitter sollte ihnen die Angst ins Gesicht schreiben, sondern ein riesenhafter geflügelter Dämon, der von Westen her über das Meer brauste. Es dauerte nur wenige Augenblicke bis die meisten Hütten des Dorfes durch gewaltige Wellen sowie die zerstörerischen Kräfte des Dämons völlig dem Erdboden gleich gemacht wurde. Viele Menschen ließen in dieser Nacht ihr Leben, und einige Überlebende beschlossen, Rache zu nehmen.

von Ethanos am 6.Jan.2001 14:18

Die acht Abenteurer Gandalf, Ethanos, Yarik, Aretha, Fara, Rayden, Lunatic und Kargont machen sich auf zum Hafen und sind erleichtert als sie fünf Schiffe sehen. "Wunderbar, die Fischer werden dankbar sein, einer wird uns sicher ohne Umschweife sein Schiff überlassen", meint der gutmütige Gandalf. Beim ersten Fischer haben sie allerdings kein Glück, er verlangt viel zuviel für sein Schiff und verschwendet ihre kostbare Zeit! Aretha und Yarik sind sehr wütend, wie kann man bei so einer ernsten Sache so engstirnig sein.

Gandalf und Kargont bemühen sich aber um ein friedliches Miteinander und so machen sich die acht zum nächsten Fischer auf. Dieser wirkt bei weitem sympathischer als der erste, zwar verlangt er auch einen Pfand für sein Schiff, dies ist aber nur verständlich und Gandalf, der im Handel scheinbar sehr begabt ist, übergibt dem Fischer als Pfand eine goldene Brosche und ein Duftwasser. Wenige Augenblicke später legt das Schiff ab und der Fischer steuert in Richtung Nordwesten. Die Stimmung ist sehr locker und Rayden beweist sich als begabter Trinker. Nach einiger Zeit auf dem Meer kommt ein Sturm auf, etwas schwächer als der in Kloouta, aber gerade auf See sehr gefährlich.

Es kommt, wie es kommen muss, das Schiff läuft auf Grund und beginnt mit Wasser vollzulaufen. Die anderen helfen Ethanos, das Leck abzudichten, danach nehmen sie ihre Sachen und waten zu der Insel, die ca. 500 Meter vom Schiff entfernt liegt!

Nach 10 Minuten hat jeder die Insel erreicht, es ist schon am Dämmern und ihnen fällt auf, dass viele Vögel die Insel bewohnen.

„Ein schlechtes Zeichen“, meinen sie einstimmig, denn wie sie erfahren hatten, waren die Vögel die Untergebenen des Dämons von Klouta. "Immerhin wissen wir jetzt, dass wir die richtige Insel erreicht haben!", merkt Kargont an und alle nicken zustimmend. Als nächstes machen sie sich auf Nahrungssuche, zumindest Aretha, Fara und Yarik. Sie finden viele wilde Früchte, diese schmecken sehr gut, aber aus Gratogel sind sie ihnen nicht bekannt. Ethanos bereitet ein Feuer vor und kocht daraufhin eine Mahlzeit, denn alle sind schwach und hungrig.

Danach suchen Rayden und Gandalf nochmals Holz und Kargont beginnt, die Stämme zu fällen. Eine große Hütte wird mithilfe des Holzes und einigen großen Blättern errichtet, daraufhin erschießt Yarik mit seinem Langbogen noch einen Vogel, denn sie gerecht teilen, viel bleibt daraufhin allerdings für niemanden übrig.

„Morgen müssen wir uns hauptsächlich mit Nahrungssuche befassen, wir brauchen für schlechtere Zeiten einen Vorrat.“ Die anderen sind sich mit Lunatic einig, dass das ihr dringendstes Problem ist.

Nachdem sie das Grundgerüst eines Lagers für die nächsten beiden Monate erschaffen haben, legen sie sich, ganz und gar fertig, in ihre Liegen. Das Feuer lassen sie auf den Vorschlag Arethas hin an, um wilde Tiere abzuhalten, man kann ja nie wissen was kommt.

Lunatic am 6.Jan.2001 08:02

Lunatic verspürt ein gewisses Grummeln im Magen. Er sieht nach ob noch etwas vom gestrigen Mal übrig geblieben ist. Er findet noch etwas von dem Brei den Ethanos hergestellt hat. Auch liegen dort noch ein paar verschmähnte Beeren herum, die Lunatic zu sich nimmt. Er geht danach in den Dschungel um neue Beeren und vielleicht andere Früchte zu finden.

Fara am 6.Jan.2001 13:59

Auch Fara erwacht allmählich und steht von den Palmblättern auf, die sie als provisorisches Bett genutzt hatte. Sie versucht, möglichst leise aus der Hütte zu schleichen, da ihre Freunde noch schlafen. Draußen scheint die Sonne. Sie empfindet es als sehr angenehm, und das war die erste Nacht in der sie wieder halbwegs gut geschlafen hat.

Alles scheint hier freundlich zu sein, da erblickt sie Lunatic, der auf dem Weg in den Wald zu sein scheint. "Lunatic, warte auf mich!" ruft sie ihm nach. Da dreht er sich um und bleibt stehen. Fara kommt gleich bei ihm an und sie unterhalten sich kurz über die gestrigen Ereignisse.

"Dieser Fischer ist wirklich ein Schlitzohr, lässt uns eine halbe Stunde Zeit verlieren und dann gibt er uns sein Boot doch nicht. Wenigstens hat der zweite Fischer bald zugesagt und außerdem hat er Rum mitgehabt." Fara denkt nochmal an den köstlichen Rum, den sie im Boot getrunken hat. "Doch komischerweise ist der jetzt schon leer, obwohl gestern noch die halbe Flasche mit Rum gefüllt war", als sie diese Worte ausspricht, denkt sie dabei an Rayden, der sicher den Rest ausgetrunken hat.

Doch jetzt hat Fara auch Hunger bekommen und sie geht mit Lunatic auf Essensuche, da er den Brei und die anderen Reste schon aufgegessen hat. "Lunatic, was hältst du eigentlich von der Insel hier? Glaubst du der Dämon kommt auch hierher?" Sie sieht Lunatic gespannt an.

Lunatic am 7.Jan.2001 12:46

"Wenn es dieses Etwas hier gibt, was ich nicht im geringsten bezweifle, sollten wir auf der Hut sein. Ich selbst kenne seine Macht nicht direkt, eben nur die Stürme die es geschickt hat. Also wenn wir etwas Essbares gefunden haben sollten wir sofort zurückgehen!"

von Ethanos am 6.Jan.2001 14:21

Ethanos erwacht, er ist überhaupt nicht mehr müde, die Insel ist wunderschön. Er steht auf und sieht am Waldrand Fara und Lunatic stehen. Er sieht sie an und fragt: "Ich wollte

in den Wald um Kräuter sammeln zu gehen, falls es hier welche gibt. Wollt ihr mich begleiten, das wäre vielleicht sicherer. Ich will nämlich gleich heute weitere Tränke brauen. Außerdem bräuchten wir dringendst Fleisch, vielleicht sollten drei Leute heute oder morgen auf die Jagd gehen?"

Er blickt die beiden fragend an.

Gandalf am 6.Jan.2001 14:46

Als Gandalf aufwacht, steht die Sonne schon hoch über ihm. Zu lange war er am gestrigen Abend wach geblieben und musste an diese wunderschöne Frau denken, Fara!

"Dieser Rayden sollte nicht soviel trinken!", und sogleich springt Rayden geradezu auf und fragt mit verschlafenen Augen: "Was?"

"Vergiss es! Lass uns zu den anderen gehen!", spricht Gandalf, "Drei von uns haben sich schon am Waldrand versammelt, sie scheinen sich über Essen zu unterhalten."

Dann geht er hinüber. "Wunderschönen guten Morgen, werte Gefährten!" - "Morgen, sagt ihr, Gandalf! Ihr seid lustig, wie ihr seht, haben wir bereits Mittag und wir überlegen was wir nun tun sollten." Die tiefblauen Augen von Fara verraten mir, dass dies nicht böse gemeint war. "Nun, wenn ich mal einen Vorschlag machen darf: Yarik und ich machen uns auf die Jagd - mit unseren Langbögen werden wir wohl das ein oder andere Tier erlegen können. Aretha und Ethanos könnten hier bei Rayden bleiben und uns später ein gutes Mahl bereiten, Lunatic und Kargont besorgen noch Feuerholz und versuchen, wie wir auch, die Insel ein wenig zu erkunden. Fara, möchtest du uns vielleicht bei der Jagd begleiten?"

Ethanos am 6.Jan.2001 15:05

Ethanos ist damit nicht einverstanden. "Ich würde gerne gemeinsam mit Fara und Lunatic Früchte und Kräuter sammeln und die Insel erkunden."

Fara am 6.Jan.2001 15:56

"Tut mir leid, Gandalf, ich werde schon mit Ethanos und Lunatic Kräuter und Essen suchen, vielleicht können wir das irgendwann nachholen!", meint Fara und sieht die Enttäuschung in Gandalfs Gesicht.

"Ich habs ihm schon versprochen, kann auch nichts machen!" mit diesen Worten wendet sie sich von Gandalf ab, geht zu Ethanos und sie gehen Hand in Hand in den Wald.

Yarik am 6.Jan.2001 14:49

Yarik, der die Sache mitangehört hat und sich allmählich aus der Hütte begiebt läuft auf die drei zu, die immernoch am Rande des Waldes stehen.

"Wir sind dabei wenn's ums Jagen geht, ich meine mich und meinen Bogen!" Aber mal was anderes: Gestern war es ja schon dunkel, da ist mir das nicht aufgefallen, aber heute morgen hab ich es sofort bemerkt. Ist Euch auch schon der spitze Berg, der dort vorne

gewaltig aus dem Wald ragt, aufgefallen?" Yarik zeigt zur Mitte der Insel. "Es scheint der einzige auf dieser Insel zu sein. Dort würde ich gerne mal hingehen und hochsteigen um einen Überblick über die Insel zu bekommen. Vielleicht finden wir dort auch besseren Schutz als hier am offenen Strand. Was meint ihr dazu?"

Kargont am 6.Jan.2001 18:02

Kargont, der endlich aufgewacht ist, weil er gestern noch zu lange Wache gehalten hat, hört das Gespräch von Yarik und Kargont. Er sprang sofort auf als er vom Berg hörte und kommt näher. "Ich wäre auch dafür zum Berg zu gehen. Eine Höhle würde sicher stabiler sein als unsere provisorische Hütte. Und nebenbei würde es mich interessieren was für Rohstoffe es hier gibt."

Lunatic am 7.Jan.2001 12:57

Lunatic, der von den Gesprächen der anderen abgelenkt worden war, bemerkt auf einmal, dass Fara und Ethanos schon weiter gegangen sind. Er kann sie aber noch sehen und rennt ihnen hinterher. Nach kurzer Strecke hat er sie dann doch noch erreicht! Sie sind schon eifrig am Suchen nach allerlei Zeugs und Kräutern, fanden aber bis jetzt noch nichts! Er schaut sich jetzt auch um und sucht mit.

Christian am 6.Jan.2001 14:53

Nachdem die Gefährten sich ein wenig in den Wald gewagt haben, der sich aber immer mehr als fast undurchdringlicher Dschungel herausstellt, können sie auch ein paar große Vögel erjagen. Für diesen Tag und den nächsten Morgen wird die Nahrung sicherlich reichen. Als sie auf dem Rückweg von der Jagd sind, hören sie aus einiger Entfernung ihnen wohlbekannte Geräusche.

Offensichtlich gibt es auf dieser Insel nicht nur Vögel, sondern auch Skrinns. Von diesen aber weiterhin unbelästigt, gelangen die Gefährten wieder zurück ins Lager.

Am frühen Nachmittag wird eine Flasche an den Strand geschwemmt. In ihr ist offensichtlich ein Brief. Als die Gefährten die Flasche öffnen und den Brief anschauen, sehen sie auf ihm den Umriss einer Insel. In ihrer Mitte ist ein großes Kreuz aufgemalt, neben dem in krakeliger Schrift das Wort "Schatz" geschrieben steht.

Ethanos am 6.Jan.2001 15:07

Ethanos besieht sich die Karte genauer. "Seht euch das an, auch auf dieser Karte ist nur ein einziger Berg eingezeichnet, er hat einen ähnlichen Standort, wie der auf dieser Insel! Vielleicht ist mit der Karte diese Insel gemeint!"

Aretha am 6.Jan.2001 15:57

Aretha, die nichts zu tun hat, überlegt sich, ob sie zu Ethanos gehen soll, der anscheinend etwas gefunden hat. Sie beschließt zu ihn zu gehen, denn man weiß ja nie, was dieser Ethanos im Schilde führt. Als Aretha auf den, am Strand stehenden Ethanos zugeht, entdeckt er sie und ruft zu sich, um über die Nachricht zu berichten.

„Seht mal her! Ich habe eine Flasche mit einer Karte gefunden!“, sagt Ethanos aufgeregt.

„Was steht denn auf dieser Karte drauf?“, fragt Aretha, die schon vor Neugier platzt. Da fängt Ethanos an zu erzählen: „Ich vermute, dass das hier eine Schatzkarte ist, die auch auf dieser Insel gezeichnet wurde.“

Fara am 6.Jan.2001 16:01

Auch Fara gesellt sich zu den beiden und betrachtet ebenfalls die Karte mit größter Neugier. "Ich glaube diese Karte meint wirklich unsere Insel! Auf jeden Fall sollten wir die Insel erkunden, vielleicht entdecken wir ja den Schatz!"

Sie grinst die beiden anderen fröhlich an und es ist nicht zu übersehen, dass sie voller Tatendrang ist.

Kargont am 6.Jan.2001 18:08

"Ich will nur bemerken, dass wenn einer diese Flaschenpost geschrieben hat, dieser auch hier gewesen sein muss! Entweder ist er noch hier ob gefangen oder nicht, oder er ist geflüchtet vor irgendetwas. Natürlich kann es auch sein das er seinen Schatz hier nur versteckt hat, aber warum hat er dann diese Nachricht geschrieben? Ich will ja keinen beunruhigen aber ich würde bei allem was wir tun nun noch vorsichtiger sein!"

Ethanos am 6.Jan.2001 19:09

Ethanos blickt die drei an."Ich schlage vor, dass nun niemand mehr allein in den Wald geht. Morgen können wir uns vielleicht zur Erkundung des Berges aufmachen, und zwar alle zusammen!"

Fara am 6.Jan.2001 19:45

Fara nickt zustimmend und beschließt gleich, ein Lagerfeuer aus den restlichen Holzbeständen zu machen. Doch so leicht wie es bei den anderen aussah ist es dann doch wieder nicht. Sie probiert ein paar Minuten das Feuer anzuzünden, doch dann kommt Ethanos ihr zu Hilfe und zusammen schaffen sie es im Handumdrehen. Auf dem Feuer grillen sie gleich die Vögel, die Yarik erlegt hat und sie bereiten die Früchte appetitlich zu.

Lunatic am 7.Jan.2001 13:06

"Vielleicht ist es eine Falle des Monsters!", meint Lunatic. "Was ist wenn es genau weiß, dass uns so etwas interesieren würde. In so einer Berghöhle ist es bestimmt sehr dunkel und der Schatz ist in der tiefsten und dunkelsten Ecke versteckt. Wenn es sich so einen Plan ausgedacht hat dann haben wir es hier mit einem ziemlich klugen und zugleich auch noch ungerecht starken Monster zu tun."

Lunatic blickt in die Menge und spricht dann weiter: "Wir sollten ab heute jede Nacht eine Wache aufstellen denn ob uns das Feuer wirklich hilft möchte ich bezweifeln!"

Fara am 6.Jan.2001 21:44

Nach dem Essen bleibt Fara noch ein Weilchen beim Feuer sitzen und betrachtet die Sterne. Von dieser Insel kann man sie besonders gut erkennen. Sie ist sehr interessiert an den Sternbildern, aber sie kennt sich nur wenig mit ihnen aus. Aber sie hofft, dass ihr irgendjemand die Sterne erklären kann.

Das Feuer wird schon immer kleiner und es ist kein Holz mehr zum Nachlegen da, sie fröstelt etwas und beschließt, sich niederzulegen. Sie geht langsam in die Hütte hinein und legt sich auf die Palmwedel. Doch ein paar ihrer Gefährten unterhalten sich noch aufgeregt und auch Fara kann noch nicht schlafen. Deshalb gesellt sie sich noch zu Aretha und fragt wie ihr der erste Tag auf der Insel gefallen hat. Sie meint er sei ganz okay gewesen, doch morgen wolle sie in den Wald gehen und mit ihrem Langbogen üben. Doch sie sehe noch nicht ganz gut mit einem ihrer Augen, deshalb rät ihr Fara, nicht alleine zu gehen. Vielleicht wird Aretha sie ja begleiten. Sie muss es sich noch überlegen. Nach diesem Gespräch ist sie wirklich schon müde, darum schläft sie auch gleich ein als sie sich niederlegt. Aber sie freut sich schon auf den nächsten Morgen.

Yarik am 7.Jan.2001 01:16

Auch Yarik wird es allmählich kalt draussen, als das Feuer ausgegangen war und er entschliesst sich, ebenfalls in die Hütte zu gehen, doch seine Aufregung lässt ihn nicht schlafen. Die Situation auf der Insel beunruhigt ihn. Zuerst die Unmengen von Vögeln, der seltsam aussehende Berg, und dann diese Flaschenpost, die Ethanos fand. Während Yarik seine Gedanken so schweifen lässt, bemerkt er, wie auch die anderen in die Hütte kommen, und sich schlafen legen.

Mehrmals wälzt sich Yarik auf den Palmwedeln hin und her, und entschliesst sich zu einem mitternächtlichen Strandspaziergang. Leise, ohne alle anderen zu wecken, verlässt Yarik die Hütte. Er hätte sowieso nicht schlafen können bei Raydens lautem Schnarchen, und läuft ziellos am dunklen Strand entlang. Als er zum Himmel blickt, erkennt er, weshalb Fara am Feuer die Ganze Zeit nach oben starrte. "Sie sind wirklich wunderschön", denkt er. "Es gibt so viele Geheimnisse auf dieser Welt, die wir nie lösen werden. Und doch hat jeder von uns seine Aufgabe und Bestimmung in dieser Welt. Doch welche habe ich? Bin ich derjenige, der laut Ethanos' Vision die Insel nie verlässt? Wenn nicht ich, wer wird es sein von den mutigen Helden die mir alle so ans Herz gewachsen sind? Keiner hat es verdient hier zu sterben."

Plötzlich stolpert Yarik über eine umgestürzte Palme und entschliesst, die Augen doch besser von den Sternen abzuwenden während er läuft.

Ein Blick zurück. Das Lager ist schon nicht mehr zu erkennen. Das Feuer ist längst aus, nur die Glut meint Yarik noch erkennen zu können. Er setzt sich in den Sand und blickt aufs Meer hinaus. Er hört dem Rauschen zu träumt von seiner Jugend, von Vanello und der hübschen Bauerstochter, der er immer so gerne zusah wenn sie im Garten arbeitete. Ja, Yarik mochte sie, und auch sie lächelte öfter zu Yarik zurück wenn er in seiner Werkstatt wieder an einem Bogen arbeitete.

"Ich bin so dumm! Warum habe ich sie nie angesprochen, ja sie nicht einmal nach ihrem Namen gefragt. Und jetzt bin ich hier und sehe sie vielleicht nie mehr wieder!"

Yarik lässt sich nach hinten umfallen und blickt wieder hinauf zu den Sternen bis er, sich völlig unbewusst der Gefahr, in der er sich befindet, am Strand einschläft.

Christian am 7.Jan.2001 03:07

Yarik wacht mit den ersten Sonnenstrahlen auf. Er denkt sich, dass es Zeit sei, zurück zu den anderen zu gehen. Doch als er zurück zum Lager kommt, sieht er, dass die anderen noch ruhig schlafen. Als er sich die Situation näher betrachtet, fällt ihm auf, dass etwas fehlt. Ja richtig, die Ausrüstung, die in der Hütte herumlag, ist weg. Dann schaut er sich seine Kameraden an, sie haben allesamt eine dicke Beule am Hinterkopf und scheinen nicht zu schlafen, sondern eher ohnmächtig zu sein.

Kargont am 7.Jan.2001 10:36

Als Kargont von Yariks zwar leisen aber genügend lauten Schritten aufwacht, hat er einen Brummschädel wie nach einem Saufgelage mit Rayden. Er fasst sich an den Kopf, lässt noch mal ein Stöhnen vor Schmerz los und legt sich wieder hin. Erst nach ein paar Minuten geht er hinaus zu Yarik und fragt ihn warum er keine Beule hat.

Dieser erzählt ihm von seinem nächtlichen Spaziergang und weist ihn darauf hin, dass die Ausrüstungsgegenstände weg sind, was Kargont noch gar nicht bemerkt hatte, worauf hin dieser aufspringt.

Da Kargont keine Lust hat jetzt nach ihnen zu suchen, setzt er sich wieder hin und bemerkt, dass er Recht hatte was die Flaschenpost betraf.

Yarik am 7.Jan.2001 11:53

"So ein verdammter Mist! Wäre ich nicht so sinnlos am Strand herumgelaufen, sondern in der Hütte geblieben, hätte ich den Übeltäter bestimmt bemerkt. Und jetzt? Wie sollen wir jagen, oder uns verteidigen?"

Yarik wendet sich zu Kargont: "Was geschah gestern abend noch? Hast du nichts bemerkt?" Wütend springt Yarik auf. "So ich wecke jetzt die anderen, mir egal ob sie Kopfweg haben. Wir müssen unsere Ausrüstung zurückholen, sonst machen wir's hier nicht mehr lange." Yarik geht in die Hütte und, trotz seiner Wut die in ihm steckt, weckt seine Kameraden recht vorsichtig und sanft.

Fara am 7.Jan.2001 12:25

Yarik versucht Fara vorsichtig wachzurütteln, doch er schafft es nicht. Auch als die anderen kommen und sie wachrütteln wollen, wacht sie nicht auf. Doch da hat Aretha eine Idee: Sie holt einen Kübel Wasser von draußen und schüttet ihn ihr über den Kopf, erst dann wird sie munter. Sie spuckt das Wasser, dass ihr in den Hals gekommen war aus, und springt wütend auf.

"Was fällt euch ein? Mir einfach einen Kübel Wasser auf mein Haupt zu schütten!" Doch gleich nachdem sie diese Worte ausgesprochen hat, wird ihr furchtbar schwindelig und sie muss sich niedersetzen. Doch da in nächster Nähe kein Sessel ist, setzt sie sich einfach auf den Boden. Als es ihr ein wenig besser geht, geht sie hinaus und schnappt etwas frische

Luft. Die anderen berichten ihr inzwischen was vorgefallen war. Aber mehr als dass sie überfallen und niedergeschlagen wurden konnten sie ihr auch nicht berichten. Fara greift sich noch mal an die Stirn und stöhnt. Ihr Kopf dröhnt und hämmert besonders stark. Sie glaubt er zerplatze gleich, deshalb lässt sie sich in das Gras zurückfallen und schließt die Augen. Sie versucht sich noch einmal an die schönen Sterne zu erinnern, doch auch als sie das Bild vor sich hat, bessert sich ihr Zustand nicht. Immer wenn sie versucht aufzustehen, wird ihr furchtbar schwindelig und sie setzt sich wieder nieder. Deshalb beschließt sie, in der Wiese liegen zu bleiben, bis es ihr besser geht.

Ethanos am 7.Jan.2001 13:14

Ethanos hat auch schlimme Kopfschmerzen, aber er lässt es sich nicht anmerken. Vielmehr macht er sich Sorgen um Fara, die wirklich schlecht aussieht und sich wieder schlafen gelegt hat.

"Was sollen wir tun? Diese Insel ist groß, bevor wir die Ausrüstung finden, sind wir vielleicht verhungert. Ihr habt alle die Skrinns gehört, wie wollen wir uns gegen sie verteidigen? Wir müssen sofort mit der Suche beginnen und wir bleiben alle dicht zusammen. Unsere einzige Hoffnung ist, dass der Dieb friedlich oder allein ist. Wir müssen vorsichtig sein. Begleitet ihr mich?"

Yarik am 7.Jan.2001 13:20

Aber sicher begleite ich dich, du hast vollkommen Recht, wir müssen uns unser Zeug schnellstmöglich wieder holen.

Wie wäre es Richtung Berg? Das wäre doch zumindest mal ein Anhaltspunkt. Vielleicht finden wir ja auch Spuren im Wald, denn der Räuber muss sich ja auch irgendwie durch das Gestrüpp gekämpft haben. Es gibt sicher irgendwo einen Pfad, der durch den Wald führt. Lass uns den suchen.

Fara am 7.Jan.2001 18:56

Als Fara laute Stimmen vor der Hütte hört, wacht sie auf. Sie geht langsam hinaus. Sie sieht Ethanos und Yarik draußen über die Ausrüstung diskutieren. Sie ist zwar noch etwas wackelig auf den Beinen, aber als sie hört, dass sie zum Berg gehen wollen ist sie gleich wieder quicklebendig.

"Ich komm mit!" ruft sie voll Tatendrang. "Du solltest dich besser wieder hinlegen", entgegnet Aretha, "du siehst noch nicht so gesund aus!"

"Es geht schon wieder, macht euch keine Sorgen um mich!", sagt Fara. Aber Aretha hat sich schon zu den anderen gewandt: "Darf ich euch begleiten?"

"Hey, vergesst mich nicht! Wenn ihr geht komm ich mit, ihr könnt mich nicht abhalten!", sind Faras aufgeweckte Worte. "Na gut, dann kommt ihr eben mit!", sagen Yarik und Ethanos. Aretha freut sich und läuft im Kreis bis ihr Ethanos das Bein stellt. Doch Yarik, der bis jetzt nicht mitbekommen hatte, von was die Rede war, beobachtet die zu ihm fliegende Aretha. So schnell konnte er gar nicht sehen, hatte er sie auch schon in den Armen.

"Oh,... Ähhhh..." Yarik bekommt kein Wort mehr heraus und wird knallrot. Aretha entschuldigt sich und grinst ihn freundlich an. Doch dann erinnert sie wieder wem sie das Übel zu verdanken hatte. Ethanos! Doch der hat sich schon einen taktischen Rückzug in Betracht gezogen und ist nicht mehr auf der Bildfläche zu sehen.

Fara konnte sich fast nicht mehr auf den Beinen halten, aber diesmal nicht wegen eines Schwindelanfalls, sondern vor Lachen. "Ihr zwei seht wirklich putzig aus! Yarik und Aretha, Yarik und Aretha...", und schon ist eine Staubwolke zu sehen, sie rennt so schnell wie möglich vor der rasenden Aretha davon.

Aretha am 7.Jan.2001 13:24

Aretha, die heute zu Fara nicht sehr freundlich war, beschloss, sich bei Fara zu entschuldigen. Aretha geht zu Fara, die auf einer Wiese liegt, und fragt nach ihren Befinden. Doch Fara antwortet ihr nicht. Da steht Aretha auf und geht zum Meer, wo sie schon früher den Kübel gelassen hatte. Sie kommt aber nicht weit, da Fara so etwas schon geahnt hatte und sie aufhielt. Die besorgte Aretha fragt noch einmal, wie Fara sich fühlt.

Auf diese Frage bekommt sie aber eine schlechte Antwort, nämlich: „Ich fühle mich seit heute nicht mehr wohl. Wenn ich versuche aufzustehen wird mir schwindelig und ich muss mich niederlegen, aber macht euch keine großen Sorgen um mich. Da wird schon wieder.“

„Ich habe eine gute Idee! Vielleicht kann Ethanos aus den Kräutern, die er hier auf der Insel gefunden hat, eine Medizin für euch herstellen? Am besten gehe ich ihn gleich fragen. Ich glaube nämlich, dass euer Zustand von den Pflanzen hier abhängt. Ich hatte einmal ein Tier, dass ich behandelte, weil es sich wegen des Essens schlecht fühlte. Also wartet, ich helfe euch beim Aufstehen.“

So gehen sie zum Lager. Fara setzt sich auf den Vorschlag von Aretha nieder, und Aretha sucht Ethanos, der nicht sehr weit weg war. „Ethanos! Ich habe euch schon gesucht! Es geht um Fara. Folgt mir bitte.“ Da Ethanos sich für Fara interessierte, eilte er zu Fara. Aretha berichtete über Faras Zustand und über das Tier, welches sie früher behandelt hatte. So brachten sie Fara, mit Hilfe von Yarik, der zufällig das ganze mithörte, zur Hütte, wo sich eine Liege befand.

Lunatic am 7.Jan.2001 13:30

Lunatic und Ethanos waren die Nacht über auf der Suche nach Zutaten für Ethanos Tränke. Doch sie haben nur welche gefunden die selbst Ethanos unbekannt sind.

"Hmm, in diesem Kraut ist garantiert Schwefel enthalten! Wenn ich es richtig mit den anderen mische würde ich vielleicht einen besonders starken Heiltrank hertsellen! Dann müßte er die Farbe gelb bekommen!" Ethanos der noch ganz froh von seiner möglichen Entdeckung ist läuft vor um es gleich zu mischen. Lunatic ist nicht so begeistert von der Idee denn Ethanos hat sowas doch noch nie gemacht. Was ist wenn ihnen das Schwefel um die Ohren fliegt?

Auf einmal hört er Ethanos aus der ferne einen Entsetzensschrei austoßen. Lunatic rennt sofort hinterher um zu sehen was da los ist. Dort angekommen fragt er die anderen was passiert ist. Sie erzählen ihm das sie einen Schlag auf den Kopf bekommen haben und

dann in Ohnmacht gefallen sind. Als sie wieder aufgewacht sind war ihre ganze Ausrüstung weg. Lunatic sieht ensetzt aus - er hat alle seine Sachen hier gelassen außer seine zwei Dolche. Er hatte Ethanos einen gegeben damit sie die Kräuter besser vom Boden trennen konnten.

"Was sollen wir nun tun?", fragt Lunatic alle umherstehenden.

Gandalf am 7.Jan.2001 18:19

Verwundert von der Unruhe, die in der Lagerstätte herrscht, steht Gandalf auf und sucht die anderen - mit Ausnahme von Rayden, der, wie immer, schläft - auf. Kargont berichtet hastig von dem nächtlichen Besuch, der fehlenden Ausrüstung und der Flaschenpost.

"Ich hoffe, dass ihr es mir nicht übel nehmt, aber an mir scheint der Kelch vorübergegangen zu sein. Ich hatte meinen Langbogen und mein Langschwert unter den Palmblättern, auf denen ich schlief, versteckt. Auch wurde ich nicht niedergeschlagen!" Während Arehta sich überzeugt, dass Gandalf nicht abbekommen hat, läuft Yarik in die Hütte und kommt mit Gandalfs Waffen wieder heraus! Kargont schlägt sich an die Stirn: "Warum haben wir nur unsere Ausrüstung einfach rumliegen gelassen?! Wir hätten sie doch auch verstecken können."

"Nun, werte Kameraden, was hilft uns das Jammern. Wir müssen handeln! Ich denke, wie Kargont, dass derjenige, der die Karte geschrieben hat, vielleicht noch hier lebt; vielleicht sogar etwas über den Dämon, den wir nicht vergessen sollten, weiß. Wir sollten uns auf die Suche machen! Jetzt und sofort!"

Nachdem Gandalf sehr überzeugend so gesprochen hatte, nickten alle zustimmend. Während einige versuchen, noch ein paar Früchte für die Inselerkundung zu sammeln, tritt Fara heran: "Gandalf sagt, Ihr habt Ahnung von den Sternen, die unser Himmelszelt schmücken? Gestern abend bewunderte ich diese Bilder des Himmels, doch niemand scheint sich damit auszukennen!" - "Fara, bitte kommt ein anderes Mal, ich habe zu tun!"

Mit diesen Worten wendet sich Gandalf ab, gesellt sich zu Aretha und flüstert fast: "Seid begrüßt, Aretha! Wir beide sind einige der wenigen Nicht-Druiden in Arjano. Habt ihr von der Inselkarte gehört, die vor einigen Monden in Arjano auftauchte? Ich hatte mich damals damit genauestens beschäftigt und muss euch etwas anvertrauen: Diese Karte ist dieselbe, oder zumindest eine Abschrift, wie in Arjano. Doch auf der in Arjano war noch Schrift zu erkennen! Sie lautete: "Achtung! Mein Name ist Myrten, wohnte früher in Klouta. Bin jetzt auf einer Insel im Nordwesten von Gratogel. Ich habe bereits eine Karte abgeschickt! Irrtum! Kein Schatz, sondern..." Nun, Aretha, weiter konnte ich die Schrift nicht entziffern. Was meint ihr, sollen wir aufbrechen?! Aber was haben wir für eine Wahl!?"

Kargont am 7.Jan.2001 18:42

Ich wär auch dafür, dass wir endlich aufbrechen! Am besten suchen wir den markierten Platz, auf der höchstwahrscheinlich die Hütte oder das Gefängnis des Autors dieser Karte ist.

Lunatic und Gandalf, die ihre Waffen noch haben, müssen uns dann eben das Ungetier vom Leib halten. Aber wie immer wir müssen äußerst Vorsichtig sein!

Yarik am 7.Jan.2001 18:47

Noch leicht errötet und verwirrt wendet sich Yarik wieder dem Geschehen zu. So ganz weiß er noch nicht, was das Lächeln von Aretha zu bedeuten hatte, aber er kann nicht behaupten, dass er sich eben unwohl fühlte als Aretha in seinen Armen lag.

Doch zurück zum wichtigen Problem, dass nun unbedingt angegangen werden muss. "Lasst uns, ähem... , aufbrechen. Lassen wir diese Hütte zurück und versuchen uns so weit wie möglich zum Berg durchzukämpfen. Vielleicht schaffen wir es noch, bis die Dunkelheit anbricht. Ich bin immer noch der Meinung, dass es einen Pfad dorthin geben muss, den auch unser Räuber benutzte. Also, lasst uns nicht länger warten! Gehen wir jetzt!"

Yarik blickt in die Runde, nur Aretha kann er nicht so ganz in die Augen sehen, ein komisches Gefühl.

Ethanos am 7.Jan.2001 19:52

Ethanos erblickt Yariks verstohlene Blicke zu Aretha. Sie allerdings ist in ein Gespräch mit Gandalf vertieft. Sie hatte ihm kurz vor ihrem Aufbruch erzählt, dass sie Yarik sehr nett finde. Auch Ethanos hat schon eine Frau entdeckt, zu der seine Gefühle anders zu sein scheinen als zu seinen Freundinnen Aretha und Xiara. Aber die Insel war weiß Lugh nicht der geeignete Platz seine Liebe zu gestehen.

"Ich bin auch dafür, dass wir sofort aufbrechen, ich kann die Kämpfer vom Hintergrund aus mit meinen Feuerbällen unterstützen und ein paar Heiltränke habe ich glücklicherweise in meiner Manteltasche. Wir müssen uns schnellstens auf die Suche nach diesem Mann machen. Aber wenn es stimmt was Gandalf erzählt und der Mann alleine ist, und eine Flaschenpost geschrieben hat um gefunden zu werden, warum sollte er unsere Ausrüstung stehlen und uns nicht um Hilfe bitten? Hier ist irgendetwas oberfaul!"

Lunatic am 7.Jan.2001 19:57

"Du willst aufbrechen? Mit was für Waffen willst du ihm entgegentreten? Mit dem bisschen?" Lunatic schaut auf seine waffen und auf die von Gandalf und blickt misstrauisch in die Runde.

"Wenn dieses Biest wirklich so stark ist dann nützen unsere Zahnstocher da nichts. Und das wäre dann nicht mutig, wenn wir aufbrechen würden, sondern dumm! Auch wenn ihr euch unglaublich stark fühlt solltet ihr den Gegner nicht unterschätzen – nein, nicht einmal ein einzelnes Skrin. Ich weiß wovon ich rede denn damals auf meiner Insel wollte ich, dabei war ich erst 12, den großen Bentai besiegen. Oh, ihr wisst jetzt nicht wen ich meine aber das ist nicht wichtig, jedenfalls konnte ich ihn nicht besiegen was ich auch angestellt habe nichts ließ ich unversucht.

Ich als Kampftrainer muss euch über die Gefahren aufmerksam machen und Heldentum wird uns in dieser Situation bestimmt nicht weiterhelfen. Ich finde wir sollten in naher Zukunft einen großen Bogen um diesen Berg machen und ersteinmal den Dieb woanders suchen. Und wenn er dann wirklich nicht woanders zufinden ist schnitzen wir uns ein paar Kampfstäbe und brechen auf!"

Die anderen sehen ihn an. Sie verstehen Lunatic, doch irgendwie hatten sie sich das alles eigentlich nicht so vorgestellt. Lunatic, der so tut als bemerke er ihre Blicke nicht, spricht weiter: "Ich habe auch schonmal vorgeschlagen, und das war bevor der Dieb kam, das wir eine Nachtwache aufstellen. Doch leider hat sich niemand daran gehalten und so wurde diese Idee wieder verworfen. Also jetzt nochmal: Ich bin dafür das wir eine oder zwei Nachtwachen aufstellen die uns bei jeder Gefahr wecken! Nun, was haltet ihr von der Idee?"

Ethanos am 7.Jan.2001 20:12

Ethanos tritt vor: "Ich werde diese Nacht gemeinsam mit Rayden Wache halten, meint ihr nicht auch, Rayden, ihr erscheint mir, da ihr bis jetzt geschlafen habt, am frischesten!"

Aretha am 7.Jan.2001 23:20

Aretha war noch in ein Gespräch mit Gandalf verwickelt. Da sie einst einfach zu spät in Arjano angekommen war, wusste sie nichts von der Inselkarte. Da sie sich für solche Sachen interessierte, dauerte das Gespräch lang und sie bekam auch andere Sachen erzählt, die in Arjano geschehen sind bevor sie kam.

„Nun, ich finde, dass wir die Insel genauer untersuchen sollten, aber damit kein großes Risiko eingehen sollten, da wir keine Waffen mehr haben.“ So bedankt sich Aretha bei Gandalf für das lange Gespräch und geht aus der Hütte nach draussen. „Wahrhaftig! Das ist eine frische Luft!“ spricht Aretha zu sich. Da sieht sie Yarik am Meer stehen und da fällt ihr ein, was heute geschehen ist. „Das war vielleicht peinlich! Aber dieser Ethanos! Ich kann mir nicht vorstellen, was Fara an diesen Typen findet!“

„Yarik?“ spricht Aretha, den wohl in Gedanken versunkenen Yarik an. „Ja?“ antwortete Yarik kurz, da er auch an die Sache von vorhin denken musste. „Ach, naja, wegen den Bogen, den ihr mir vor der Reise geliehen habt. Nun ja, ich habe nicht gut darauf aufgepasst und jetzt ist der Bogen weg. Ich verspreche euch ihn wieder zu beschaffen! Ich ...“

Da unterbrach Yarik sie: „Ach, macht ja nichts. Wir werden unsere Ausrüstung schon finden! Macht euch keine Gedanken!“ In Arethas Augen ist ein Leuchten zu bemerken, da sie sich gut fühlt, nachdem sie mit Yarik gesprochen hat. „Ich gehe jetzt besser schlafen! Es ist schon spät! Dann bis Morgen und habt einen guten und ruhigen Schlaf!“ Aretha verabschiedet sich von Yarik und geht in die Hütte, wo sie schon letzte Nacht schlief und mit einer Beule aufwachte. Da fasst sie sich auf den Kopf und fühlt die große Beule am Hinterkopf. Jetzt fällt ihr aber auch ein, dass sie sich noch nicht über den Vorfall von heute entschuldigt hatte. „So ein Mist!“ „Was ist ein Mist?“ fragt Fara, die von den Schrei aufgewacht ist. „Oh, tut mir leid, dass ich euch aufgeweckt habe! Schlaft weiter, es ist nichts!“ Fara schaut Aretha an und legt sich wieder hin, dreht sich aber zur Wand um: „Gute Nacht!“ „Gute Nacht und habt einen schönen Traum!“ „Ja, ja. Murre, murre...“

Aretha legt sich auch nieder, doch sie kann nicht einschlafen, weil Fara sich ein Beispiel an Rayden genommen hat und jetzt auch angefangen hat zu Schnarchen. Da nimmt Aretha sich die Lichtkugel, die Ethanos, dieser Schurke, gemacht hat und geht wieder nach draussen.

Yarik am 8.Jan.2001 00:04

Yarik, der immernoch zusammen mit Ethanos und Rayden am Feuer sitzt, bemerkt Aretha vorerst nicht, die mit einem von Ethanos' Lichtern aus der Hütte kommt. Er hätte sie sicherlich auch nie bemerkt, würden Ethanos und Rayden nicht wie gebannt ihr hinterher starren. Auf die Worte Raydens - "Was hat sie vor? Hey Yarik, ich glaube ich hab da unten was gesehen. Geh mal nachschauen!" - zuckt Yarik zusammen.

"Wie? Was ist los? Schon wieder der Räuber?" Und da sieht Yarik wo die anderen hinsehen, Richtung Meer hinunter leuchtet eine schwache Kugel warmen Lichts. Nicht zu übersehen im Vordergrund der dunklen See. Yarik blickt Ethanos und Rayden fragend an, "Was ist das?" doch anstatt einer Antwort sieht er nur in zwei lachende Gesichter. "Schau am besten selbst nach, Yarik. Aber sei vorsichtig!" Unsicher, was die beiden wohl gerade dachten, und was sie mehr wussten als er, ging Yarik in Richtung des Lichts. Das Getuschel von Rayden entging ihm nicht, aber das war ihm jetzt auch egal.

Als er so auf das Meer hinausblickt erinnert er sich wieder an die gestrige Nacht, die er allein am Strand verbrachte, wie dumm von ihm. Da tauchte eine Gestalt aus dem Dunkel auf, aber erkennen konnte Yarik Aretha erst, als diese erschrocken herumfuhr und ihn anblickte.

"Ethanos, lass uns wetten!", sagte Rayden. "Nein, lieber Rayden, denn ich bin mir sicher, dass ich diese Wette verlieren würde." Beide blickten hinunter an der Strand, doch das Licht von Ethanos war erloschen.

Rayden am 7.Jan.2001 22:31

Verdammt, bei diesem Lärm kann man ja nicht schlafen! Mist, hab ich 'nen Kater und mein Kopf auauau!

Rayden kommt aus dem Zelt raus und sieht mit müden Augen auf seine Kameraden. Er fasst an seinen Kopf und... „au, welcher verdammte Idiot hat mir eins übergezogen und wo ist meine verdammte Ausrüstung! Kann man denn nicht mal mehr in Ruhe trinken?!“

Gandalf lacht ihn natürlich aus und erzählt ihm die gesamte Geschichte. „Hmm, ich würde Lunatic zustimmen“, sagt Rayden. „Wir sollten ein paar Kampfstäbe anfertigen oder so was!“ Rayden versucht, sich einen Überblick zu verschaffen. Er sieht mal zu Kargont der über irgendwas nachzudenken scheint, dann zu Gandalf und Lunatic, die in einer wilden Diskussion versunken sind was das Aufbrechen anbelangt!

„Wo ist dieser Ya...“ Rayden schaut belustigt zu wie Yarik und Aretha sich krampfhaft versuchen nicht in die Augen zu sehen und man es trotzdem von 100m gegen den Wind merkt, dass sich da was anbahnt.

Ethanos sagt Rayden, dass sie gemeinsam zusammen Wache halten sollten. Aber beim Anblick wie Fara und Ethanos miteinander reden und umgehen... na gut, schon verstanden, Ethanos wird in dieser Nacht eh nicht zu gebrauchen sein, da er zwar neben mir sitzen wird, aber seine Gedanken wohl in einer anderen Welt schwelgen. 'Hmmm, soo lang hab ich doch auch wieder nicht geschlafen!', denkt sich Rayden als er Yarik, Ethanos, Fara und Aretha anblickt. Er grübelt darüber nach welcher Tag heute ist und kratzt sich

dabei am Kopf wie er es immer tut wenn er anfängt zu denken. „Au, diese verd... Beule“. Rayden, der sich schon damit abgefunden hat, Wache zu halten schleicht herum und murmelt... „Irgendwo muss doch noch so ne Flasche Rum stehen...“.

Fara am 7.Jan.2001 22:01

Fara nimmt den Trank von Eθανos dankend entgegen und sagt freundlich: "Ich danke dir, dass du dir so eine Mühe nur für mich gemacht hast!" Gleich trinkt sie einen Schluck von dem Trank. Sie fühlt sich augenblicklich besser, aber immer noch todmüde. Deshalb geht sie gleich in die Hütte. Doch vorher wünscht sie noch Eθανos eine angenehme Nachtruhe, die sie auch gleich freundlich erwidert bekommt. Sie wollte doch noch die wunderschönen Sterne betrachten, doch wenn sie morgen fit sein wollte, musste sie jetzt ins Bett gehen. Außerdem würden sie noch viele Nächte lang hier auf der Insel bleiben.

Diesmal kann sie gleich einschlafen, obwohl sie sich den halben Tag lang ausgeruht hat. Wahrscheinlich wegen Rayden, da er gerade mal nicht schläft, weil er als Wache aufgestellt wurde. Doch als Aretha in die Hütte kommt, wacht Fara auf. "Trampel' da nicht so rum wie ein Krondir, ich möchte hier schlafen!", ruft Fara ihr entgegen. Doch Fara bemerkt gleich, dass Aretha es nicht absichtlich getan hatte, darum entschuldigt sie sich: "Tut mir leid, aber ich möchte hier schlafen!"

"Schon gut, reg dich nicht so auf, aber morgen stehst du von alleine auf, ja, sonst komm ich wieder mit einem Kübel.", meint Aretha mit einem Grinsen im Gesicht. "Das war nicht witzig!", ruft die verschlafene Fara, sie will mit einem Kissen nach Aretha werfen, doch es befindet sich keines in der Hütte. Fara sieht Aretha müde an, und Aretha merkt, dass sich Fara noch ausruhen muss. Deshalb hält sie ihren Mund und legt sich auch auf ihren Palmwedel, doch sie wälzt sich noch lange hin und her, da ihr Yarik nicht aus dem Kopf geht.

Doch Fara bekommt davon nichts mehr mit, da sie schon längst wieder eingeschlafen ist.

Yarik am 7.Jan.2001 22:35

Die Abenteuerer haben einen anstrengender Tag hinter sich, und jedem kann man die Strapazen deutlich ansehen. Die Mädels sind schon in die Hütte gegangen, doch Yarik fühlt sich noch nicht müde, auch wenn er sich bewusst ist, wie hart der Tag morgen erst werden wird.

"Eθανos, Rayden, ich werde noch eine Weile mit Euch Wache halten, wenn es Euch nicht stört." "Nein Yarik, weshalb sollte uns Deine Anwesenheit stören, bleib ruhig bei uns."

Yarik setzt sich ans Feuer. Heute haben die Helden zum Glück mehr Holz gesammelt, so dass es die Nacht über reichen wird. Wieder blickt Yarik in den Himmel und betrachtet die Sterne. Sie sind einfach herrlich. In Vanello hat man keinen so schönen Ausblick auf das Himmelszelt, oder ist ihm das nur nie so aufgefallen? Überhaupt empfindet Yarik alles derzeit viel intensiver und tiefer.

"Yarik, wovon träumt Ihr?", wirft Rayden ihm an den Kopf, und wie aus dem Tiefschlaf schreckt Yarik auf. "Ach, wisst ihr... darüber möchte hier nicht sprechen, ich denke dass hier nicht der richtige Ort und nicht die richtige Zeit dafür ist."

Es war nicht zu übersehen, dass Yarik selbst nicht so ganz überzeugt war, von dem was er sagte. Aber Rayden gab sich damit zufrieden und setzte sein Gespräch mit Ethanos fort. Und wieder wanderte Yarik's Blick von einem Stern, zum nächsten und worüber Ethanos und Rayden sprachen, das nahm er höchstens unterbewusst wahr.

Ethanos am 8.Jan.2001 11:12

Ethanos und Rayden waren die ganze Nacht wach, es war eine gute Idee, zwei Wachen aufzustellen, alleine wäre Ethanos sicher eingeschlafen. Rayden hatte er vor ihrem Treffen in Klouta gar nicht gekannt, aber sie hatten sich ziemlich schnell sehr gut angefreundet, was vielleicht daran lag, dass sie sich in einigen Sachen sehr ähnlich waren. Ethanos freute sich, dass er endlich mal die Möglichkeit hat, mit Rayden Wache zu halten und ein bisschen zu reden.

Nachdem Yarik ins Bett gegangen war, fragt Rayden: "Was ist eigentlich mit dir und Fara los. Man sieht euch nur noch zusammen, genau das gleiche entwickelt sich jetzt auch noch bei Yarik und Aretha." Ethanos antwortet widerwillig: "Hmm, wie soll ich sagen, na ja, wenn man sich verliebt, kann man das eben nicht einfach so zurückhalten. Aber ich werde, und ich glaube die anderen drei sind da einer Meinung mit mir, falls es für die überhaupt das gleiche ist, dass diese Situation nicht die beste für eine Liebesgeschichte ist. Rayden, wart ihr noch nie verliebt? Vermisst ihr niemanden in Gratogel?"

Rayden am 8.Jan.2001 14:34

Rayden, der leider keinen Rum gefunden hat, macht es nichts aus, mit Ethanos Wache zu halten. Er hört gerne seinen Erzählungen zu. „Ja, ja, die Liebe ist mir nicht fremd“, sagt Rayden. „Doch mahne ich dich zur Vorsicht, mein Freund! Trotz meinen jungen Jahren weiß ich genug davon! Sie ist schön, ganz klar, doch wahrlich kann sie die Hölle sein wenn man sie zu ernst nimmt. Keine Verletzungen können so tief sein wie diese! Doch ich will dir deine Stimmung nicht verderben“, sagt Rayden. „Hast du denn deine Erfahrungen?“, fragt Ethanos ihn. „Lass uns über was anders reden“, sagt Rayden abwehrend. Doch in seinen Gedanken formt sich das Bild von jemanden. Rayden schüttelt denn Kopf und streckt sich. „Ich leg noch ein bisschen Holz nach“, sagt er und wendet sich anderen Gedanken zu. „Mist, ich hasse dieses melancholischen Momente“, denkt er sich.

Ethanos am 8.Jan.2001 13:18

Ethanos macht sich am nächsten Morgen, als alle so langsam aufwachen, einen sehr starken Erfrischungstrank, zusätzlich bereitet er ein leckeres Frühstück vor. Er blickt um sich und betrachtet den Himmel. Er ist vollkommen wolkenfrei und der tiefblaue Farbton erinnert ihn an Faras Augen. Die beiden Sonnen strahlen auf die Insel wie Faras Lächeln und es scheint ein wunderbarer Tag zu werden. Er ist glücklich, denn das Leben auf der Insel ist bisher angenehmer als erwartet. Na ja, die Vögel zwitschern, aber bei so einem Wetter muss das kein schlechtes Zeichen sein.

Diese Insel ist wirklich interessant. Gestern haben Gandalf und ich am Rande des westlichen Waldes eine kleine Gruppe von Wesen gesehen, die es auf Gratogel nicht gibt. Sie waren sehr scheu, schienen aber sehr knuddelig und weich, vielleicht wären sie als Haustiere geeignet. Die Bäume und Pflanzen allerdings waren größtenteils bekannt oder Mischformen der Arten von Gratogel.

Ist doch klar, das Klima ist hier sehr ähnlich, warum sollten unterschiedliche Arten gedeihen? Allerdings gibt es hier sehr viele unterschiedliche Kräuterarten, ich werde alle mitnehmen, zumindest Zöglinge, um sie zu Hause auszutesten. Wir müssen uns unbedingt auf die Suche nach unserer Ausrüstung machen, wir brauchen sie zum Jagen und um uns zu schützen!

„Aufwachen, das Frühstück ist fertig!“, ruft Ethanos in die Runde

Gandalf am 8.Jan.2001 14:54

Nachdem Gandalf schmatzend aufgestanden war, läuft er Ethanos hinterher, der anscheinend etwas Wasser am Strand schöpfen möchte: "Ich möchte euch für diese herrlichen Früchte danken, Ethanos. Ihr habt sie wahrhaft meisterlich zubereitet. Nun, habt ihr wohl einen Augenblick Zeit für mich?" Obwohl Ethanos sich sehr zu wundern scheint, packt Gandalf seinen Arm und zieht ihn etwas zur Seite. Neugierig wie Rayden ist kommt dieser auch angelaufen. Es schien einer seiner hellsten Tage gewesen zu sein, denn als er bemerkte, dass die beiden etwas unter vier Augen besprechen wollten, verschwand er von selbst.

"Entschuldigt bitte meine Grobheit, Ethanos, aber ich habe euch etwas mitzuteilen. Ich möchte das nicht länger für mich behalten, alle meine Gedanken müssen sich jetzt um diese Insel drehen. Ihr habt sicherlich mitbekommen, dass ich ein Auge auf unsere schöne Fara geworfen habe. Leider wusste ich nicht, dass ihr beide bereits vertrauter wart als ich annahm. Nun, ich kann euch versichern, dass ich all meine Interessen an ihr verloren habe. Es würde gegen mein Ehrgefühl gehen, die Frau eines anderen zu begehren, besonders wenn es die eines sehr guten, wie ihr, ist." Als Gandalf etwas verlegen sein Blick zur See wendet hört er Ethanos: "Macht euch keine Gedanken! Ich war euch zu keiner Zeit sauer und denkt mir wäre euer Interesse nicht aufgefallen? Ihr werdet sicherlich noch euer Glück finden wenn wir erst wieder in Gratogel sind. Auch ich habe lange gesucht bis Fara mir begegnet ist und ich muss Euch wohl nicht sagen, warum sie mir sofort aufgefallen ist! Lasst uns diese Angelegenheit aber nun vergessen, wir haben viel vor uns!"

Kargont am 8.Jan.2001 14:59

"Schrei nicht so, Ethanos! Ich steh' ja schon auf", meinte Kargont verschlafen und ging zum Wasser um sein Gesicht hinein zu tunken.

Zwar etwas wacher aber immer noch mit nur halb offenen Augen geht er zum Frühstück, das Ethanos zubereitet hat. "Danke, Ethanos! Sag mal, wie kommt es dass du so wach bist obwohl du Wache gehalten hast?"

Ethanos am 8.Jan.2001 15:55

"Ich habe mir einen starken Erfrischungstrank zubereitet und die roten Blätter, die ich gefunden hab', dazugemacht, ich fühl mich als hätte ich 20 Stunden Tiefschlaf hinter mir!"

Fara am 8.Jan.2001 16:37

Fara hört Ethanos' Stimme, die ruft, dass das Frühstück fertig sei. Sie läuft gleich hinaus, doch zuerst geht sie noch zur nahen Quelle und wäscht sich ein wenig und geht dann zu Ethanos. "Mhmm, das duftet ja köstlich, kann ich da mal eine große Portion davon haben?"

"Klar, hier!", sagt Ethanos und reicht ihr eine große Schüssel mit den köstlichsten Beeren und noch einige andere Früchte. Dankend grinst sie ihn an und meint: "Hab ich einen Hunger! Das ist glaube ich die erste richtige Nahrung die ich seit vorgestern zu mir nehme. Danke!". Und schon macht sie sich über das Frühstück her. Unter ihrem Schmatzen kommen manchmal Laute wie: „mhm, köstlich, delikat“ und dergleichen hervor. Ethanos freut sich, als er sieht, dass es Fara schmeckt.

Allmählich kommen auch die anderen Abenteurer aus der Hütte. Auch Aretha kommt und gesellt sich zu ihnen. Auch sie bekommt eine große Portion vorgesetzt und macht sich wie ein wildes Tier über das Essen.

Gandalf am 8.Jan.2001 15:04

Mit einen kleinen Lächeln stellt sich Gandalf hinter Lunatic. Alle bemerken, dass er sich bedeutend wohler fühlt, als noch vor einer Stunde!

"Nun Lunatic, trotz eurer Warnung, die ich auf jeden Fall ernst nehme, bleibe ich bei der Meinung, dass wir uns zumindest auf eine Erkundung der Insel vorbereiten sollten. Jetzt und sofort! Durch das köstlich Mahl sollten wir alle genügend gestärkt sein. Wollt ihr mich in den Wald begleiten, um Holz für Kampfstäbe und Bögen zu suchen. Vielleicht möchte Yarik uns begleiten, er weiß wohl am besten, welches Holz am geeignetsten ist! Ich würde mich freuen, wenn ihr euch mir anschließt. Ethanos kann ja vielleicht mit den Frauen hier bleiben und Proviant zusammenstellen, wenn's recht ist!

Ach ja, Rayden, Ihr kommt auf jeden Fall mit! Ansonsten werdet ihr entweder an einer Alkoholleber oder an chronischem Schnarchen verenden!" Gandalf schnürt sich sein Langschwert auf den Rücken, nimmt den Langbogen in die Hand und marschiert los. Aus einiger Entfernung hört er Rayden rufen: "So wartet doch, ich komme ja schon!"

Rayden am 8.Jan.2001 17:32

„So wartet, wartet doch endlich!“

Rayden kommt hinter den beiden angerannt und schließt allmählich auf. "Ihr wisst ja nicht...", schnauft er, "wie anstrengend es ist, nach einer Nacht Wache noch so fit zu sein... und das ohne etwas zu trinken!" Gandalf und Lunatic schauen ihn belustigt an. "Nein, nein der Alkohol hat nichts mit meiner Kondition zu tun!", verteidigt sich Rayden. Er macht sich also mit Lunatic, Gandalf und Yarik auf den Weg um geeignete Stäbe anzufertigen.

"Also", beginnt Lunatic, „dieser Baum dort sollte geeignet sein. Und dort dieser vielleicht?" Lunatic prüft Äste und kleine Bäume oder auch Sträucher auf ihre Wertigkeit. "Hhmm", sagt er.

Fara am 8.Jan.2001 16:53

Fara, die nun mit Aretha am Strand sitzt, hält die Flaschenpost in den Händen. Sie sieht sie sich noch mal an, doch etwas Genaues ist wirklich nicht darauf zu erkennen. Nur in krakeligen Strichen ist eine Insel und ein Berg eingezeichnet. Und natürlich das Kreuz. Sie dreht sich um und sieht sich um. Sie kann den Berg mit einer Wolkenkrone sehen und den Wald mit den vielen Geräuschen, doch mehr kann sie vom Strand aus nicht erkennen.

Sie fragt Aretha nach ihrer Meinung zu der Karte, doch sie kann ihr nicht mehr als ein nachdenkliches "Hmm ..." entlocken, da sie mit ihren Gedanken ganz woanders war. Auch Fara kann sich nicht konzentrieren, so bleiben sie noch ein bisschen am Strand sitzen.

Ethanos am 8.Jan.2001 19:50

Am Abend sehen die Abenteurer noch einmal zurück auf diesen Tag, der eigentlich von Arbeit dominiert wurde. Gandalf, Lunatic und Yarik hatten für alle Waffenlosen einen Kampfstab geschnitzt und Ethanos hatte sich ausgiebig der Forschung seiner neuen Kräuter gewidmet. Aretha, Kargont und Fara haben gekocht, neue Nahrung gesucht, das Lager etwas gesichert und die Insel erkundet.

Am Abend allerdings werden die acht wieder mit ihrem dringendsten Problem konfrontiert! Wie werden sie in den nächsten Tagen vorgehen? Aretha meint dazu: "Wir können doch nicht jetzt noch tagelang hier rumsitzen und warten das uns alles in die Hände fällt! Spätestens übermorgen müssen wir etwas unternehmen!" Alle murmeln zustimmend und auch Lunatic scheint nach der Ausstattung mit Kampfstäben überzeugt. Besonders Yarik nickt eifrig, doch als Aretha ihm den Blick zuwendet stoppt seine Bewegung und er wendet sich errötend Rayden zu.

"Ich werde heute Nacht wieder Wache halten, vielleicht kann Lunatic mir Gesellschaft leisten. Ich werde mich sogleich an die Herstellung von 20 blauen Heiltränken und 20 Tränken für den Geist heranzumachen. Der Dieb konnte mir meine Tränke stehlen, meine Kräuter zum Glück nicht! Wenn die Tränke fertig sind und wir genügend Nahrung in Reserve haben, werden wir uns unverzüglich auf die Suche nach dem Dieb machen!"

Auch dieser Vorschlag findet Zustimmung, auch Aretha nickt und das freut Ethanos besonders. Er hatte die letzten beiden Tage das Gefühl, dass sie seine Späße ein bisschen zu ernst genommen hatte und er glaubte, sie wäre vielleicht sauer auf ihn. "Außerdem wird es euch interessieren, dass ich endlich ein Mittel gegen das Monster gefunden habe, aber dazu werde ich später mehr sagen..."

Nach dieser Sitzung am Lagerfeuer legen sich die meisten schlafen, nur Fara und Kargont bleiben noch bei Ethanos und Lunatic sitzen. Am Anfang bleiben alle still sitzen, jeder lauschte den Wellen, die gegen die Brandung stießen und auch der Himmel mit einem großen Sternbild wirkte auf sie faszinierend, der Himmel war wie an den beiden Abenden zuvor völlig wolkenfrei!

"Unglaublich!", bemerkt Fara, "dieses Bild ist wie ein Paradies, alles ist friedlich, hier ist es einfach wunderschön. Lunatic sieht nicht überzeugt aus: "Das steht im Kontrast zu diesem dunklen Wald und dem Monster, das er wahrscheinlich in seiner hintersten und dunkelsten Ecke versteckt hält."

"Wisst ihr", beginnt Ethanos zu erzählen, "dies erinnert mich an eine Geschichte, die mir meine Mutter immer erzählte, als ich klein war. Sie sagte immer, wenn ich etwas länger im Wald blieb oder erst mit der Dunkelheit nach Hause kam, dass in jedem Wald und in allen Ecken, wo ewiger Schatten herrscht, dunkle Kreaturen hausen, die es nach Menschenfleisch gelüstet und immer wenn die Dunkelheit heranbricht, kriechen sie aus ihren Verstecken hervor und sind bis zum Tagesanbruch auf der Suche nach Opfern und besonders Kinder hätten sie am liebsten. Und wenn ich mir jetzt das Bild dieses dunklen Waldes ansehe, könnte ich dieses Märchen fast glauben!"

Damit schließt Ethanos seine Geschichte ab und ohne Fragen abzuwarten steht er auf und holt sein Alchimistenzubehör. Die anderen drei unterhalten sich noch eine Weile, doch dann suchen auch Fara und Kargont ihre Schlafstätte auf. Ethanos gesellt sich wieder zu Lunatic.

"Wisst ihr, meine Bemerkung, ich hätte endlich ein Mittel gegen das Monster gefunden, galt nur zur Beruhigung der anderen. Ich weiß, ihr habt starke Nerven, die stärksten die ich kenne, deshalb vertraue ich euch an, dass das einzige Gegenmittel, das ich bisher gefunden habe, einen Menschen im Namen dieses Monsters zu opfern und dem Monster die Seele des Menschen durch einen Fluch an seine Seele zu binden, ist. Es wird dann durch diesen Menschen ins Jenseits gezogen und ist damit verbannt. Wenn ich kein anderes Gegenmittel finde, werde ich mich opfern." Ethanos wendet sich mit traurigem Blick ab und arbeitet an seinen Tränken weiter.

Fara am 8.Jan.2001 22:13

Fara hat sich zwar schon niedergelegt, aber sie kann einfach nicht einschlafen. Sie liegt schon einige Stunden so in der Hütte. Die meisten anderen sind schon eingeschlafen. Doch Fara hört auf einmal ein lautes Geklirr, das von außerhalb kommt. Sie schaut vorsichtig aus dem Fenster hinaus und sieht Ethanos, wie er sich in einem schwachem Lichtschein noch über Kräuter und Tränke den Kopf zerbricht. Sie wirft sich schnell einen Mantel über und geht hinaus. "Hallo, was machst du denn noch hier?"

Bei diesen Worten zuckt Ethanos zusammen. Er hat nicht bemerkt, dass sie aus der Hütte gekommen war. Fara bemerkt sofort seinen traurigen Blick. "Was hast du?" fragt sie besorgt. Zuerst will er nicht zugeben, welche schreckliche Wahrheit er über das Wesen herausgefunden hat. Doch Fara kann er nichts vormachen und sie gibt keine Ruhe, bis er es ihr nicht gesagt hat. Sie ist sehr schockiert, als er ihr sagt, dass er sich opfern würde, falls er keine andere Lösung zur Verbannung findet.

"Aber, Ethanos...". mehr bekommt Fara nicht heraus, da ihr Tränen in die Augen kommen. "Nein, mach dir bitte keine unnötigen Sorgen, wir werden schon ein anders Mittel finden!", meint Ethanos, aber recht überzeugt scheint er nicht davon zu sein. Aber Fara sagt: "Ich werde dir dabei helfen, sag mir nur was ich machen soll." Ethanos gibt ihr einige kurze Anweisungen die sie auch sofort ausführt. Nach einiger Zeit haben sie noch ein paar türkisene Heiltränke hergestellt. Aber dann sehen sie schon die Morgendämmerung und Ethanos sagt Fara, sie solle noch einige Stunden schlafen. Fara merkt, dass sie ihn nicht mehr überreden kann. Darum geht sie wieder in die Hütte und legt sich noch ein wenig aufs Ohr. Sie rät zwar auch Ethanos das selbige zu tun, aber er weist mit einer Handbewegung ab. Dann beugt er sich wieder über sein Alchimiezubehör und brütet noch etwas über den Kräutern und den Aufzeichnungen, die er von daheim mitgenommen hat.

Yarik am 8.Jan.2001 22:54

Yarik ist heute früh zu Bett gegangen, denn sein Tag war mehr als anstrengend. Er fand es aufregend, sich durch den dichten Wald, ja fast schon Dschungel zu schlagen um sich und den anderen neue Kampfstäbe zu schnitzen. Ein schöner Tag, endlich passierte mal wieder was, und es war Tatendrang in allen zu spüren, was Yarik hoffen lies. "Bald werden wir diesen Dämon finden, und wir werden ihn besiegen.", dachte er für sich.

Doch war es wirklich der anstrengende Tag, der ihn heute Nacht so beruhigt einschlafen lies? Nein, sicherlich nicht.

Während Yarik weiter den Tag Revue passieren lies, stand jemand von seinen Palmwedeln auf. Es war sicher Fara, die sich zu Ethanos ans Feuer gesellte. "Von mir aus, meinen Segen haben sie.", sagte Yarik leise mit einem Schmunzeln auf dem Gesicht. Da kam ihm Aretha wieder in den Sinn. Wie vorhin bei dem ausführlichen Gespräch am Strand sieht er wieder ihr Lächeln vor sich. Wie sie sich beide in die Augen sahen und beide in einer anderen Welt schwebten. Ja, das war es, was ihn so beruhigt einschlafen ließ - der Gedanke an Arethas Lächeln, ihre Augen, in denen er versinken möchte und die Gewissheit, sie die ganze Nacht im Traum bei sich zu haben.

Die Angst vor der Zukunft, was aus Gratogel und aus ihnen auf der Insel werden sollte war vergessen. Mit einem Lächeln auf dem Gesicht schlief Yarik ein, jedoch nicht ohne sich vorher noch einmal nach Aretha umgedreht zu haben, ob sie auch wirklich in der Hütte war.

Aretha am 9.Jan.2001 00:25

Aretha dagegen war schon lange eingeschlafen und schien sich nicht mehr vor dem Morgengrauen zu bewegen. Sie war einfach zu müde, denn sie hatte keine Zeit zum Schlafen gefunden. Oh nein, sie hatte vorher schon ein Nickerchen gemacht! Ja, während sie auf etwas Kochendes aufpassen musste, dass am Ende doch noch aus den Topf hinüberlief. Nach diesem Geschehnis schrieb sie einen Brief, der nur an eine Person gerichtet war und sie sich nicht mehr sicher war, ob sie wirklich den Mut hatte ihn derjenigen Person zu überreichen.

Rayden am 8.Jan.2001 23:16

Also Rayden war wohl der erste der schlafen ging. Auch er hatte heute hart an den Kampfstäben mitgearbeitet. Er lag also im Zelt, doch den Kopf hatte er aus dem Zelt gestreckt, um die Sterne beobachten zu können. Gandalf der seine Neugier über den Sternenhimmel bemerkt, gibt ihm eine kleine Stunde in Astronomie. "Also dort ist das Sternbild Draco und weiter da sieht man..."

Rayden genießt es, einfach so da zu liegen und seine Gedanken in die weiten Galaxien zu schicken. Schaut Lugh wohl auf uns herab? "... da ist das Zeichen des Bogenschützen und da ..."

Yarik am 9.Jan.2001 08:10

Es ist noch dunkel draussen, da erwacht Yarik schweissgebadet aus dem Schlaf. Alle anderen, ja selbst Ethanos, der die zweite Nachtschicht in Folge doch nicht so ganz packte, lagen noch friedlich auf ihren Palmwedeln. Yarik jedoch hielt es nicht mehr, er musste hier raus, und irgendjemandem von seinem Traum erzählen.

Draussen vor der Hütte saß Lunatic mit offenen Augen und bemerkte sofort, dass Yarik etwas auf dem Herzen lag. "Yarik, schon so früh wach. Oh je, wie seht Ihr denn aus, seid Ihr krank?"

"Nein, aber danke der Nachfrage, ich hatte einen schlimmen Traum..."

Yarik beginnt zu erzählen: "Ich sah eine Siedlung, es war Nacht und stürmisch. Schlechtes Wetter herrschte über den Dächern und die Einwohner waren aufgeregt. Alte Leute knieten vor ihren Hütten und beteten, junge saßen in ihren Hütten und blickten vorsichtig aus den Fenstern. Es war seltsam, es war Nacht, und doch sah ich beiden Sonnen am Mittagshimmel stehen, als ob jemand ihr Licht genommen hätte. Der Sturm nahm zu und die ersten Bäume knickten. Holzlatten, ja sogar Steinbrocken riss der Sturm mit sich. Und da sehe ich ein Mädchen im Schlamm liegen. Über ihrem rechten Auge floß Blut aus einer breiten Platzwunde über ihre Wangen auf den Boden. Verdünnt mit dem Regen bildeten sich dort Pfützen aus Blut. Ihr Kopf war unnatürlich zu Seite gewinkelt, vermutlich brach ihr ein umherfliegender Gegenstand das Genick."

"Yarik, was ist los, ihr zittert am ganzen Körper, na los, erzählt schon, was seht Ihr?"

"Lunatic, ich.. ich... oh, nein! Ich kenne dieses Mädchen. Es ist eine Bauerstochter aus Vanello, und da - meine Hütte! Lunatic, der Dämon ist in Vanello, ich weiss es! Oh Gott, und wir sind hier auf dieser Insel und können rein garnichts tun."

Yarik sinkt auf die Knie und sofort reicht ihm Lunatic seine stützende Hand, bevor er ganz zusammenbricht. Nach dem Spektakel vor der Hütte wachen auch andere auf, und wagen einen Blick aus der Hütte, um zu fragen was denn los sei.

Ethanos am 9.Jan.2001 10:31

Ethanos, der nur sehr unruhig geschlafen hatte, wachte sofort von den Geräuschen vor der Hütte auf. Er nahm ein paar Schlucke von seinem Erfrischungsstrank, warf sich seinen Umhang um und verließ die Hütte. Vor der Hütte sieht er Yarik, zitternd und neben ihm sitzt Lunatic, der ihm beruhigende Worte zuflüstert.

"Was ist passiert?", fragt er und Yarik erzählt ihm von seinem Traum. "Wen saht ihr, eine Bauerstochter? Etwa Viola? Wie könnt ihr euch so sicher sein, dass es in Vanello ist? Warum sollte es nun dort sein?"

Yarik am 9.Jan.2001 13:12

"Verzeiht Ethanos, dass ich Euch nicht mehr sagen kann. Es war ein Traum, glaubt mir, aber es sah alles so real aus. Ob es Viola war kann ich nicht sagen, ich kenne sie nicht. Jetzt verzeiht bitte, wenn ich nicht mehr darüber sprechen möchte, die Bilder haben sich in mir eingebrannt. Es ist grausam. Ein Bild des Schreckens. Ich kann nur hoffen, dass es wirklich nur ein Traum war und alles in Ordnung ist in meiner Heimat."

Ethanos am 9.Jan.2001 14:12

Ethanos ist immer noch nachdenklich, das Gespräch mit Yarik geht ihm nicht aus dem Kopf. Eine Bauerntochter, das konnte nur Viola sein, auch wenn sie nicht mehr die Jüngste war. Da niemand besonders frisch war und keiner bisher etwas von einem Aufbruch zum Inselzentrum angemerkt hatte, entschloss er sich, die unbekannten Dinge, die er gefunden hatte, zu untersuchen. Er hatte dafür einige Methoden entwickelt, die unfehlbar waren, doch diese ganze Arbeit benötigte viel Zeit.

Gandalf am 9.Jan.2001 15:52

Auch Gandalf hat nach der langen Nacht mit Rayden von dem Traum Yariks gehört. Nun eigentlich schien Gandalf gestern abend sehr müde gewesen zu sein, aber erstens kennt er sich wirklich sehr gut mit den Rätseln des Himmels aus und außerdem war er froh, Rayden in wachem und vor allem nüchternen Zustand anzutreffen.

Während die Sonne an diesem vierten Tage des Abenteuers schon hoch über der Insel stand, erblickte Gandalf seinen Freund Ethanos, der nicht, wie üblich, in seinen Kräutern und Blättern vertieft war, sondern alleine am Waldrand saß: "Was haltet ihr von Yariks Traum?"

"Zuerst war ich nicht überzeugt, aber Yarik irrt nicht! Andererseits...". Mit einem leisen Lächeln schüttelt Gandalf seinen kahlgeschorenen Kopf: "Ethanos, wo seid ihr mit euren Gedanken? Ich weiß nicht, ob Yarik recht hat; vielleicht ist es so! Leider können wir im Moment aber nichts für die Leute von Vanello machen, oder wollt Ihr versuchen hier wegzukommen?" Ein leichtes Kopfschütteln ist die einzige Antwort, die Gandalf erhält. "Wenn es so ist, sollten wir die Abwesenheit des Dämons nutzen, die Insel mit unseren Waffen erkunden und Myrten finden!"

Zuerst sah man nur Ratlosigkeit, dann ein kleines Funkeln in Ethanos' Augen: "Sagt Gandalf, wer ist Myrten? Wisst ihr mehr als ich?" Rayden konnte sogar vom Lagerfeuer her Gandalfs Seufzer hören: "Ich habe euch was verschwiegen", und Gandalf erzählte die Geschichte von Myrten, dessen Karte bereits in Arjano gefunden wurde. "Also, meint ihr nicht auch, dass wir aufbrechen sollten?"

Ethanos scheint garnicht zu bemerken, dass Gandalf sein Schwert vorhin neben sich in den fast goldenen Sand gelegt hat; nun nimmt er es auf, schneidet sich eine kleine Wunde in die linke Hand und sagt: "Blutsbrüder..."

Ethanos stimmt dem Vorschlag seines Gefährten zu. Auch er nimmt das Schwert in die Hand und trägt seinen Teil bei. Ein kräftiger Handschlag besiegelt die Blutsbruderschaft zwischen Gandalf und Ethanos.